

HAUSTIERISCH



Woher kommen unsere Aquarium-Fische?

Fische sind die häufigsten Heimtiere in der Schweiz. Sie sind preisgünstig, dekorativ und gelten fälschlicherweise als anspruchslos. Die Beliebtheit von Aquarien findet ihren Höhepunkt meist dann, wenn Filme wie «Findet Nemo» oder jüngst «Findet Dorie» Kinderherzen erfreuen. So ist nach «Dorie» die Nachfrage nach dem Paletten-Doktorfisch, einem Meerestisch, spürbar gestiegen.

Meerwasserfische sind viel schwieriger zu züchten als Süßwasserfische. Gemäss Schätzungen des Worldwatch Institute werden jährlich 500 bis 600 Millionen Zierfische aus den Meeren gefangen, um die Nachfrage zu stillen. Viele werden beim Fang mit Blausäure betäubt. Weil das

Gift schwierig zu dosieren ist, sind die Verluste hoch. Etwa 90 Prozent der Tiere sterben, bevor sie in einem Aquarium landen. Die meisten Exoten stammen aus Indonesien und von den Philippinen.

Wenn Sie ein Aquarium einrichten wollen, sollte es eines für Süßwasserfische sein. Und denken Sie daran: So vielfältig wie die Fische selbst, so verschieden sind ihre Bedürfnisse. Informieren Sie sich deshalb bei einem Spezialisten und beziehen Sie Fische nur bei einem seriösen Züchter oder im Tierheim.

Wie bereite ich Tiere auf einen Umzug vor?

Steht ein Umzug vor der Tür, geht es meist drunter und drüber – auf diesen Stress reagieren Haustiere äusserst sensibel. Während man Hunde bereits vorab ins neue Zuhause mitnehmen kann, damit sie sich damit etwas vertraut machen können, werden Katzen ihr neues Heim oft erst nach dem Umzug kennenlernen. Für beide Tierarten ist es wichtig, dass Bett, Fressnapf, Spielzeug, Decken und Kratzbaum nach dem Zügeln immer noch nach dem alten Zuhause riechen. Also bitte nichts vorher waschen oder gar entsorgen! Je mehr vertraute Gerüche desto besser, sie vermitteln Sicherheit und erleichtern dem Vierbeiner das Eingewöhnen. Am besten lässt man auch einen Teil der alten Einstreu vorerst im Katzenklo. Die Tiere werden ohnehin mit genügend neuen Gerüchen zu kämpfen haben.

Katzen schliesst man am Tag des Umzugs in einen vertrauten Raum im alten Zuhause ein und transportiert sie ganz zum Schluss im verschlossenen Korb in die neue Umgebung. Freigänger sollten frühestens nach einigen Wochen das neue Revier erkunden. Nehmen Sie sich nach dem Umzug ein paar Tage frei, um sich einzurichten. Wenn Sie sich zu Hause wohlfühlen, überträgt sich Ihre Ruhe auf die Tiere.



Esther Geisser ist tierpsychologische Beraterin IET/VIETA, Juristin und Präsidentin der Tierschutzorganisation Netap.

**Haben Sie eine Frage zu Ihrem Haustier?
Schreiben Sie an redaktion@beobachter.ch**